

Stärkesirup, prima halbweiß . . M 31,00—31,50  
Capillärzucker, prima weiß . . . „ 32,00—32,50  
Dextrin, prima gelb und weiß . . „ 33,00—33,50  
Erste Marken . . . . . „ 33,50—34,00

**Hamburg.** *Hammonia, Stearinfabrik.* Da die Gesellschaft für einen großen Teil des Geschäftsjahres 1910/11 noch mit verhältnismäßig billigen Rohstoffen versehen war, konnte sie das gleiche Ergebnis erzielen wie im Vorjahre. Betriebsgewinn 422 293 (443 076). Abschreibungen 19 339 (63 123) M. Reingewinn 210 754 (166 241); auf Maschinen werden diesmal keine Abschreibungen vorgenommen, die Verwaltung glaubt dies damit rechtfertigen zu können, daß das Maschinenkonto im Anschaffungswerte von 1 055 634 M durch Abschreibungen bereits auf 400 000 M heruntergebracht worden sei. Der Reserve werden dagegen 47 624 gegen nur 7624 M i. V. zugewiesen. Auf 2 Mill. Mark Aktienkapital werden wieder 7% Dividende verteilt. Vortrag 18 264 (18 752) M. *ar.*

**Köln.** An Ölmärkten hat sich im Laufe der letzten Woche sehr feste Tendenz herausgebildet, wie man im allgemeinen sie wohl nicht erwartet hat. Mit kleinen Preissteigerungen hatte man zwar auch für diese Woche gerechnet, aber daß einzelne Sorten, wie Leinöl, so rapide in die Höhe gehen würden, ließ sich nicht voraussagen. Die Preiserhöhungen sind noch nicht abgeschlossen, da die Vorräte bekanntlich nur unbedeutend sind, die Preiserhöhungen den Verbrauchern vielleicht aber doch zu denken geben werden, so daß man sich durch größere Einkäufe vor weiteren unliebsamen Überraschungen wohl zu schützen suchen wird. Die Schluß Tendenz ist sehr fest.

Leinöl war von Amerika aus an europäischen Märkten sehr gesucht, außerdem aber auch Leinsaat von dieser Seite aus stark gefragt. Die Vorräte sind ohnehin nicht groß, so daß die Nachfrage für Rechnung amerikanischer Häuser Mangel an Ware auf spätere Zeit nicht ausschließt. Für rohes Öl prompter Lieferung ist die Forderung der Fabrikanten momentan bis 88,50 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Auch für Leinölfirnis lauteten die Forderungen der Verkäufer gegen Schluß der Berichtswoche wesentlich höher. Prompte Ware notierte etwa 90 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Bei den hohen Rohölpreisen wird man die Fabrikation gekochten Leinöls wohl kaum ausdehnen wollen.

Rüböl hat wesentliche Preiserhöhungen erfahren. Die Nachfrage ist rege, die Verarbeitung von Ölsaaten aber mäßig. Für prompte, gewöhnliche Ware ist die Forderung der Fabrikanten bis 73 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik, ein Preis, der lange nicht mehr dagewesen ist.

Amerikanisches Terpentingöl tendierte ruhig und unverändert. Käufer halten sich reserviert, obwohl vorläufig die Aussichten auf billigere Preise sehr gering sind. Von Amerika selbst lagen keine bemerkenswerten Marktveränderungen vor. Inländische Käufer notierten für prompte Ware ungefähr 79,50 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl ist sehr fest und zu weiteren Erhöhungen geneigt. Die Kaufkraft in Kreisen der Speisefettfabriken hat zugenommen. Für deutsches Ceylon ist die Forderung der Fabrikanten momentan bis 86,50 M per 100 kg zollfrei ab Fabrik.

**Harz,** amerikanisches, sehr fest. Verkäufer notieren je nach Beschaffenheit bis 34 M per 100 kg loco Hamburg, bekannte Bedingungen.

**Wachs** ruhig, aber fest. Käufer halten sich zwar reserviert, aber auf billigere Preise ist einstellen wohl nicht zu rechnen. Carnaubagrau 312 M Hamburg loco, bekannte Bedingungen.

**Talg** fest. Die Nachfrage ist besser, so daß aller Wahrscheinlichkeit nach mit Preiserhöhungen gerechnet werden muß. —m. [K. 677.]

**Mannheim.** Die Kaliwerke Aschersleben und die württembergische Tektonwerke-G. m. b. H. in Stuttgart haben ihre Tektoninteressen vereinigt zu einer mit 1 Mill. Mark Stammkapital begründeten Gesellschaft „*Deutsche Tektonwerke* m. b. H.“ mit Sitz in Mannheim. Die Stuttgarter Gesellschaft bringt eine Anzahl deutscher und ausländischer Patente ein, die ihr auf die Stammeinlage mit 400 000 M angerechnet werden. Die Kaliwerke Aschersleben bringen ihre Ascherslebener Tektonabteilung zum Bilanzwerte vom 30./4. d. J., der mindestens 70 000 M betragen soll, in die Mannheimer Gesellschaft ein, zugleich das durch Vorversuche verbesserte Verfahren zur Feststellung von Baumaterialien, sowie verschiedene Patentansprüche auf u. a. Verfahren zur Herstellung eines fugenlosen Fußbodens, insbesondere als Unterlage für Linoleum auf Massivdecken. *ar.*

**Pfälzische Pulverfabriken,** St. Ingbert. Die bei der zu Beginn des Jahres einsetzenden besseren Konjunktur gehegten Erwartungen haben sich nicht voll erfüllt. Die Leistungsfähigkeit der beiden Fabriken konnte daher nicht das ganze Jahr hindurch voll ausgenutzt werden. Wenn trotzdem das Resultat gegenüber dem vorjährigen besser ausfiel, so war das in erster Linie auf günstige Salpeterabschlüsse zurückzuführen. Vortrag 30 194 (27 957) M. Gewinn an Pulver 346 341 (331 550) M. Abschreibungen 35 158 (35 475) M. Reingewinn (ohne Vortrag) 166 420 (155 784) M. Dividende 8 (8)% = 120 000 M. Vortrag 32 155 M. *ar.*

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Am 1./10. wird die neue Versuchsanstalt in Suhl, die von der preußischen Regierung im Anschluß an die dortige Feschulstalt errichtet ist, eröffnet werden.

An der Technischen Hochschule in Berlin hat sich Dr. Herzog für Biochemie habilitiert.

J. Kieckx, Chemiker im analytischen Staatslaboratorium in Gent, ist zum Vorstand dieses Laboratoriums ernannt worden.

Fabrikbesitzer R. Brückner, Inhaber der Firma Brückner & Co., Calbe a. S., wurde der Titel Kommerzienrat verliehen.

Dr. Leo Stein, von der Handelskammer zu Elberfeld vereidigter Handelschemiker, hat seine Tätigkeit als öffentlicher Handelschemiker aufgenommen.

Geh. Rat Prof. Dr. Rubner, Berlin, und Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Fischer, Exz., Berlin, wurden von der Universität Christiania aus Anlaß ihres hundertjährigen Bestehens zu Ehrendoktoren ernannt.

Prof. Dr. Kruse, Direktor des hygienischen Instituts der Universität Königsberg, nahm einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Bonn an, wo er vor seiner Berufung nach Königsberg a. o. Professor war.

Bei der Firma Schülke & Mayr, Hamburg, ist der langjährige Mitarbeiter und bisherige Prokurist Dr. Paul Flemming als Teilhaber in die Firma aufgenommen worden.

Gestorben sind: E. Burgdorf, Besitzer der Maschinenfabrik Gebr. Burgdorf, Altona, am 2./9. — K. k. Hofrat, Oberberg- und Kommerzialrat K. Ritter v. Ernst, k. k. Bergwerksprodukten-Verschleißdirektor i. P., langjähriger Redakteur der „Österreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen“ und des „Jahrbuches der Bergakademien“, am 27./8. in Preßburg. — Dir. Th. Hoepfner, langjähriger Leiter der Alt-Ranfter Zuckerfabrik H. Jung & Co., am 3./9. in Freienwalde a. O. — Chemiker Dr. E. L. Pinner, Sohn des verstorbenen Chemikers, Geheimrat Pinner, am 1./9. durch einen Unglücksfall in den Tiroler Alpen im Alter von 26 Jahren.

### Eingelaufene Bücher.

**Taschenbuch f. Mathematiker u. Physiker.** Hrsg. v. F. Auerbach u. R. Rothe. Mit 1 Bildnis H. Minkowskis. 2. Jahrg. 1911. Leipzig u. Berlin 1911. B. G. Teubner. Geb. M 3,—

**Wiener, O.** Vogelflug, Luftfahrt u. Zukunft. Mit einem Anhang üb. Krieg u. Völkerfriede u. mit Anmerkungen, enthaltend Beweise u. Literatur. Leipzig 1911. J. A. Barth. Geh. M 1,50

### Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

#### VIII. Internationaler Kongreß für angewandte Chemie.

Die Sektionsleitung der Gruppe „Kohle und Asphalt“ hat Hofrat Prof. Ed. Donath von der deutschen Techn. Hochschule in Brünn eingeladen, einen Vortrag aus dem Gebiete der Kohlenchemie zu halten. Hofrat Donath, der seit mehreren Jahrzehnten eine Reihe wertvoller Experimentalarbeiten und monographischer Bearbeitungen auf dem Gebiete der Kohle und des Asphalts veröffentlicht hat, beschäftigte sich in letzterer Zeit hauptsächlich mit dem Problem der „Entstehung der Kohle“.

Vom 17. bis 21./9. wird in Budapest der **XXV. Internationale Tiefbohrkongreß** stattfinden. (Der jüngste Kongreß fand in Brüssel statt.) Als Ehrenpräsident wird Geologe Dr. L. Lóczy fungieren. Im Rahmen des Kongresses wird auch ein Ausflug nach den Erdgasquellen in Kissármás unternommen.

#### 52. Jahresversammlung des deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

26.—30./6. in Dresden.

Nach einem Empfangsabend, zu dem die Stadt Dresden die etwa 1200 erschienenen Teilnehmer geladen hatte, wurde die erste Sitzung im großen Vortragssaal der Ausstellung von dem Vorsitzenden,

Dir. Prenger, eröffnet, der nach kurzen Begrüßungsworten dem Oberbürgermeister Dresdens, Herrn Geh. Rat Dr. Ing. Beutler, das Wort gab. Begrüßungsansprachen hielten ferner noch Geh. Rat Körtling, Berlin, für den Verein deutscher Ingenieure, Prof. Strache, Wien, für den österreichischen Bruderverein, Geh. Rat Mollier für die Technische Hochschule Dresden. Dir. Prenger dankte und fuhr fort: In diesem Jahre hat es sich der Verein besonders angelegen sein lassen, Männer zu ehren, die gerade um die hygienische Entwicklung des Faches sich verdient gemacht haben. Er hat daher beschlossen, Sir William Lindley, Frankfurt, für seine Verdienste um das Wasserfach, für seine Verdienste als Vorsitzender der Normalienkommission zum Ehrenmitglied zu ernennen. Den Bauräten Reese und Reichhard wurde die Pettenkofer Ehren Tafel verliehen.

Nunmehr gab der Vorsitzende eine „Umschau auf dem Gebiete des Gas- und Wasserfaches.“ Der Vortr. hebt als wichtiges Ereignis des abgelaufenen Vereinsjahres den Besuch des Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in England bei der Institution of Gasengineers hervor. 80 Mitglieder des Vereins erwiderten im Oktober 1910 den Besuch der englischen Kollegen im Jahre 1908. Der Vortr. dankt für die zahlreichen Beweise der Gastfreundschaft, welche die Vereinsmitglieder in England erfahren hatten. Ein weiteres Ereignis internationaler Zusammenarbeit im Dienste kommunaler Fürsorge ist der Besuch, den eine Anzahl russischer Wasserwerksingenieure im Mai 1911 deutschen Betrieben abstattete, und bei dem die Werke Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hanau, München und Dresden besucht wurden. Wie schon im vorigen Jahre in Königsberg betont, steht die Gasindustrie im Zeichen der Wirtschaftlichkeit, das Gas muß in das richtige Licht gesetzt werden.

Besonders charakteristisch für den Umfang der Industrie ist die Jahreserzeugung an Gas, im Betriebsjahre 1908/09 bzw. 1909 wurden im Deutschen Reiche 2 204 992 700 cbm Gas erzeugt. Man wird nicht fehlgehen, wenn man seit dieser Zeit eine jährliche 5%ige Zunahme annimmt, so daß heute die Gasproduktion in Steinkohlengasanstalten zu fast 2,5 Milliarden Kubikmeter im deutschen Reiche angenommen werden kann. (Großbritannien und Irland hatte 1909 bei 45 057 000 Einwohnern, 548 Milliarden Kubikmeter Gaserzeugung.)

In Orten mit Gasversorgung wohnen etwa 30 350 000 Menschen; die Hälfte aller Einwohner des Deutschen Reiches sind also mit Gas versorgt, und der durchschnittliche Gasverbrauch pro Kopf der mit Gas versorgten Gebiete ist rund 67 cbm pro Jahr. Die Großstädte sind naturgemäß im allgemeinen im Konsum voran. Teilt man die Werke ein in solche mit mehr als 5 Mill. Kubikmeter Jahreserzeugung als große, solche mit 5 bis 0,5 Mill. als mittlere und endlich solche mit weniger als einer halben Million Jahreserzeugung als kleine, in der Mehrzahl im Entstehen begriffene Werke, so zeigt sich folgendes Bild:

Die Gasabgabe pro Kopf der versorgten Bevölkerung beträgt:

bei den größeren Werken im Durchschnitt	95,6 cbm
bei den mittleren Werken im Durchschnitt	51,5
bei den kleineren Werken im Durchschnitt	41,0